

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 140 (2014)

Heft: 9

Illustration: Too big to fell

Autor: Swen [Wegmann, Silvan]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Too big to fell



Gemäss Statistik

Wir Schweizer sind das fleissigste Volk Europas. Gemäss Statistiken arbeiten wir gerne einige Stunden pro Woche mehr als andere. In Sachen Feiertage halten wir uns stramm. Keines der EU-Länder hat so wenig wie wir, das Gleiche gilt auch für die Anzahl der Ferientage. Unsere indexierten Konsumentenpreise lassen die Statistik auch nicht lumpen. Im Vergleich zu Europa bezahlen wir z. B. 180 Prozent mehr für Hygieneartikel oder fast 200 Prozent mehr für das Fleisch. Auch unsere Wohnungs-

mieten gehören zu den teuersten der Welt. In Sachen Jahreszuwachs an Millionären und Milliardären liegen wir jedoch gut positioniert an der Spitze. Das Gleiche gilt für das Einkommen und Vermögen, im Durchschnitt, laut Statistik. Da kann man also frohlocken, oder? Laut der Statistik kann sich also jedermann überzeug-



gen, dass auch er irgendwie auf eine Art reich ist. Wer die Statistiken nicht liest, der bleibt halt arm. Und muss im Caritas-Laden einkaufen. Laut Statistik des Bundes leben hierzulande 590 000 Personen in akuter Armut, über 9 Prozent der Wohnbevölkerung. 130 000 davon sind berufstätig. Gemäss der Statistik könnte sich das Problem noch vergrössern, doch darauf reagieren die Politiker nicht. – Und warum nicht? Ganz einfach, weil sie statistisch gesehen nicht an Statistiken interessiert sind.

LUDEK LUDWIG HAVA

Systemrelevant

Begriff ist gefunden
Problem ist erkannt
Schon bald überwunden
Systemrelevant

Schnell wurden die Banken
Beim Namen genannt
Die allzu hoch ranken
Systemrelevant

Es braucht mehr Reserven
Weil viel zu riskant
Nagt so an den Nerven
Systemrelevant

Noch anderes wäre
Zwar auch interessant
Aber nur das Binäre
Systemrelevant

Global boomt es weiter
Und ziemlich rasant
Doch jemand wird Zweiter
Systemrelevant

Wir sind längst gefangen
Im gleichen Quadrant
Als Teil dieser Zangen
Systemrelevant

Denn letztlich ist alles
Und zwar eklatant
Im Fall eines Falles
Systemrelevant

ERNST BANNWART